



Die Gute Nachricht – Sonntag, 27. September 2020

**Eine Gute Nachricht für die Woche
von Pfarrer Rudolf Koch**

(Referent für Altersfragen und Altenheimseelsorger
im Dekanat Fürth)

Wer war doch gleich der Erzengel Michael?

In dieser Woche ist der Tag des Engels Michael. „Ist das wichtig?“ werden sie fragen. Naja, wenn sie etwas mit Fürth zu tun haben, dann auf jeden Fall! Da wäre jetzt gerade die „Michaelis-Kirchweih“. Wäre... Ist aber nicht! Ob wir trotzdem mal an den Engel Michael denken?

„Engel“ sind für viele eine gute Glaubensvorstellung. Schutz und Begleitung durch Gott zeigen sie uns. „*Von guten Mächten wunderbar geborgen,*“ so hat es Dietrich Bonhoeffer in sein Gedicht gefasst. Oder im Psalm 91: „*Denn Er hat Seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.*“ Solche Begleiter-Engel wünschen wir uns!

Und der Michael, was ist denn das für einer?

Mi-cha-el. Übersetzt heißt das: Wer-ist-wie-Gott?

Schon der Name ist eine Kampfansage: Na! Raus mit der Sprache! Wer ist wie Gott? Wer kann's mit Ihm aufnehmen? Wer hat die Schöpfer-Macht wie Er?

Kämpferisch ist er, der Erzengel Michael. Der provoziert auch. Der ist streitbar. Der kehrt nichts unter den Teppich. Der kann auch mal draufhauen. So einen Engel gibt es? Ja!

Als Drachentöter wird er dargestellt. Mit der Lanze sticht er auf den Drachen ein. Den Rückweg von Adam und Eva ins Paradies soll er versperrt haben. Jetzt lebt ihr hier in dieser Welt, ihr Menschen. Ein „Paradies“ ist es nicht mehr, aber euer Platz mit Licht und Schatten. Jetzt gilt es hier zu leben, schön und hart, so wie es eben ist.

Michael taucht auf, wenn es brenzlich wird, wenn auch mal ein „Nein“ gefordert ist, mal ein klarer Schnitt.

Michael ist viel – nur nicht „lieb und nett.“ Das, glaube ich, war auch Jesus nicht, der mächtig provozieren konnte. „*Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.*“

„Wenn dich einer nötigt eine Meile mitzugehen, so gehe mit ihm zwei...“

Die Nächstenliebe ist für uns Christen das allerhöchste. Aber „immer lieb und nett“ – das ist es nicht. Das zeigt uns der Engel Michael ganz deutlich. Wir sollen keinesfalls „Streithansel“ sein, aber auch mal „streitbar“. „Nein“ sagen. So geht das nicht! So geht man nicht mit Menschen um! So werden Wahrheiten nicht verfälscht! So werden die nachfolgenden Generationen keine gute Zukunft haben! So geht gute Pflege nicht! ...

Gut, wenn sich jemand so für uns einsetzt.

Unser Glaube ist das große „Ja“ Gottes zu uns und unserer Welt. Das ist die Grundlage für alles. Und dazu gehört auch manches wackere „Nein“ zu Ungerechtigkeit und bedrückenden Erlebnissen. Michael ist der Engel, der auch mal „Stop“ sagt. Der Stellung bezieht und die Meinung sagt. Das ist auch ein wichtiger Engel für uns.

In der kommenden Woche (29. September) ist sein Ehrentag.

Gebet:

Du, unser Gott!

Im Zentrum unseres Denkens und Handelns soll die LIEBE stehen.

Das ist das oberste Gebot.

Das ist unsere Erfüllung – wenn wir es leben –

Die Liebe zu anderen, zu uns selbst und zu Dir!

Herr, stärke uns, dass wir in dieser Liebe leben können!

Und dann hören wir heute vom Engel Michael, der streitbar ist, der Auseinandersetzung nicht scheut, der klärt und provoziert.

Wir möchten von ihm lernen: unsere Meinung sagen, nicht verdecken, sondern klären, streitbar eintreten für andere und auch für uns.

Immer dann, wenn die Gerechtigkeit in Gefahr ist – lass uns streiten.

Immer dann, wenn Menschen bedrückt und beschädigt, übersehen und klein gehalten werden – lass uns streiten.

Immer dann, wenn Menschenrechte verletzt, Natur sinnlos zerstört, Unrecht gefördert wird – lass uns streiten.

Und vom Engel Michael lernen: streiten und versöhnen.

Für sein Recht eintreten.

Nicht verletzen, aber klären und Licht ins Dunkle bringen.

Herr, segne und begleite uns.

Und höre uns, wenn wir gemeinsam zu Dir beten:

VATERUNSER